

Was unsere Demokratie ist

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Des Alten Rückblick

Wie gern mag mein Leben zurück ich denken,
Gedenken der sonnigen Jugendzeit.
Was können die höheren Tage mich kränken,
Bleibt nur mein Sinnen noch froh und weit.
Ich denk' an die Mäd'el, die holden, die lieben,
An denen mein Herz einst hängen geblieben.

Nun bin ich recht hoch in die Jahre gekommen,
Es ist mir, als hört' ich schon Grabgeläut.
Kein Mäd'el, das einst mich gefangen genommen,
Mir heute liebenden Gruss mehr beut.
Sie gingen ja alle von hinnen — die Lieben,
An denen mein Herz einst hängen geblieben.

Doch drängen sich heut' in mein alterndes Leben
Die einstigen Lieben auch wieder hinein.
Ich fühl' es so ganz wie ein neues Erleben,
Als würden sie alle noch um mich sein.
Es macht in Gedanken mich wieder jung
Die alte, liebe Erinnerung.

H. T.

Punkto Salat in Frankreich

Würde man nicht einfacher schreiben:
Regierung Saladier, anstatt Daladier?

Fz.

(... i glaub scho, bringed d'Franzose
kei Regierig me zämme: bi ihrem
enorme Geburterückgang!
Der Setzer.)

Kleines Wortspiel

Daß die Wahlen in Oesterreich s o
ausfallen mußten, wie sie ausfielen,
war «verbürklt!» ay

Ein Grenzbild

Ennet dem Rhein bei Rheineck halt
Trommelschlag. Eine kleine Schar
junger Braunhemden zieht mit Fahne
und Trommel dem Rheinufer entlang.
So demonstrieren sie den Schweizern
jenseits ihres Ufers das Glück der
arischen Heimat vor.

Plötzlich neuer Trommelschlag, und
zwar auf Schweizerseite. Ja, dort naht
ein Zug, ein Schweizerbanner weht
im Winde und siehe und höre: Häfeli-
schüler haben sich zu einem Zuge
zusammengefunden. E. W. B.



«Der ist aber tapier!»
«Nein, aber schwerhörig!»

Ric et Rac, Paris

Was unsere Demokratie ist

«Die Demokratie ist die Funda-
mentalbasis der Grundlage unserer
Schweizerpolitik...»

Aus einer Richtlinienrede, aufgeschnappt
in Schaffhausen. Kuku

Schön gesagt

«So schrieb die Gesellschaft vor drei Jah-
ren, die heute in bleichem Schlotter vor der
Katastrophe ihrer abgründigen Politik mit
dem Säbel rasselt, um damit das Klappern
ihrer falschen Zähne zu übertönen.»

(«Front», 2. IV. 38.)

Da weiß man wirklich nicht, soll
man vor soviel Graus mit den (dies-
mal echten) Zähnen zu klappern be-
ginnen, oder in eine gellende Blut-
lache ausbrechen. Jobo

Geistige Landesverteidigung

«Ich besuchte gestern die Heimat-
spiele in S.»

«Und? Wie haben sie Dir gefallen?»


«Herrlich war's! Verrückt schön
wurde gespielt! Fast wie im Kino!» -b-



**Im AFFENKASTEN
in Aarau**
wird prima
gegessen!

Fam. Burger.

Soigniert
Küche - Keller
Hotel - Bar
**Hotel City in der City
von Zürich**



SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau